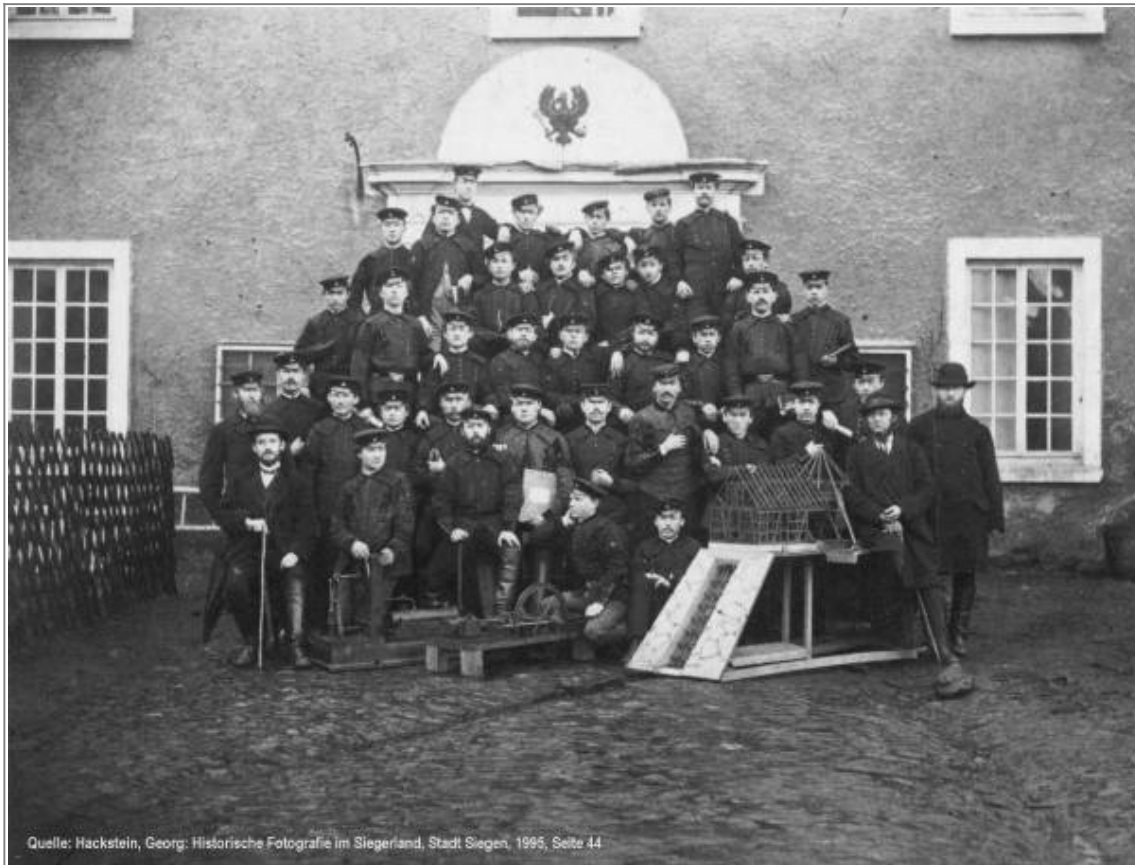


Bergschule Siegen



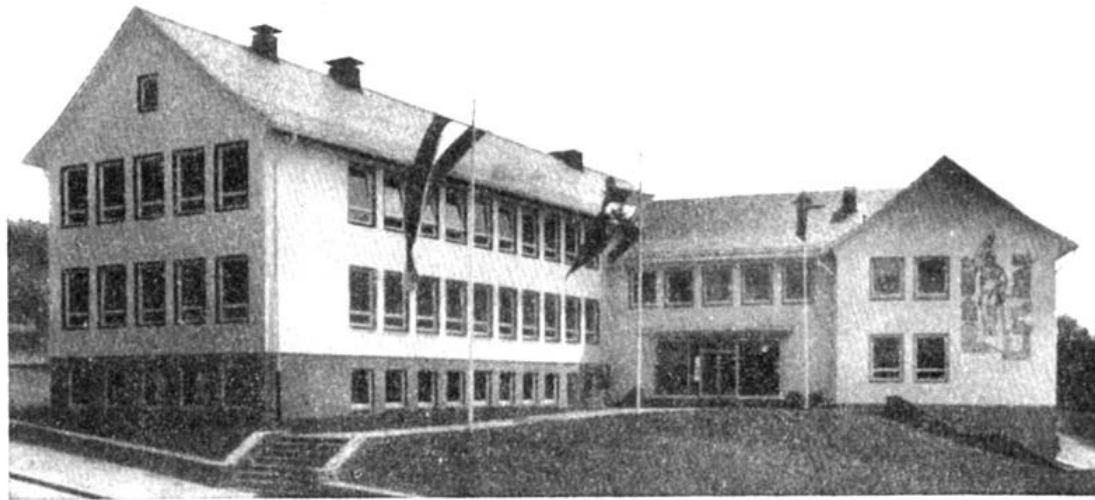
Quelle: Hackstein, Georg: Historische Fotografie im Siegerland, Stadt Siegen, 1995, Seite 44

Am 6. April 1818 wurde die Bergschule in Siegen eröffnet. Begonnen wurde mit 10 Schülern die 2 Jahre (ggf. mit 1jähriger Vorklasse) die Schule an drei Tagen vormittags 7:30 – 11:30 Uhr besuchten. Nachmittags folgten zusätzlich Arbeitsschichten in einer Siegerländer Grube.



Quelle: Hackstein, Georg: Historische Fotografie im Siegerland, Stadt Siegen, 1995, Seite 45

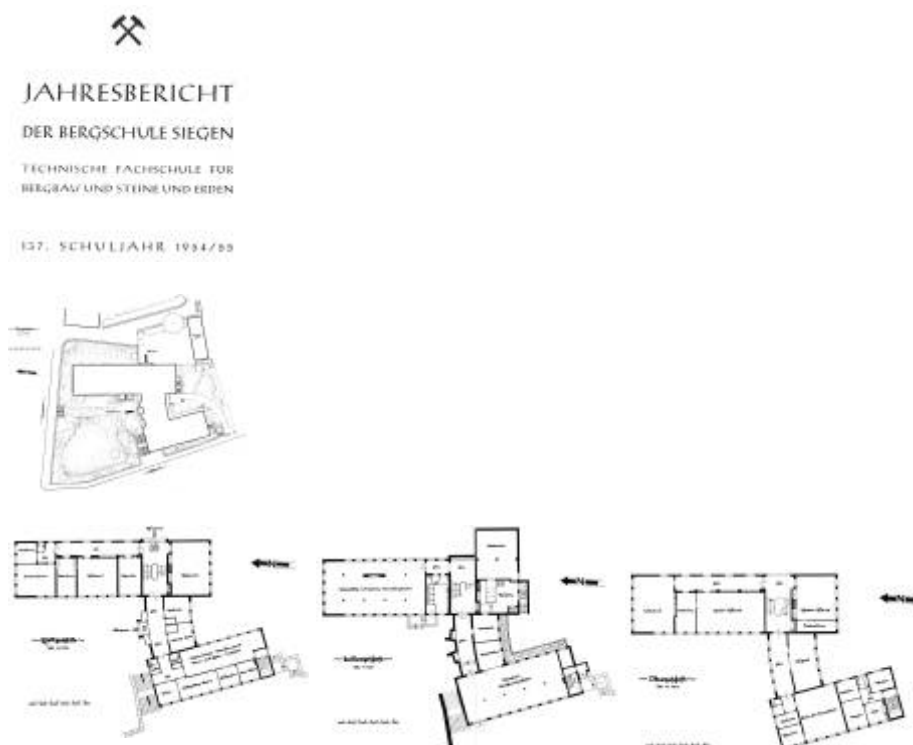
Die Leitung übernahm Bergamtsdirektor Joh. Chr. Leberecht Schmidt. Die Königliche Bergschule befand sich im Churländer-Flügel des „Unteren Schlosses“ in Siegen. Die Teilnehmer schlossen als Betriebsführer, Grubensteiger, ... ab. 1933 folgte der Umzug in die ehemalige Wellersbergschule mit 135 Schülern und 12 Lehrern



Ein neuerlicher Umzug erfolgte am 16. Juni 1955 in die Räume der neu erbauten Bergschule in der Burgstraße in Siegen. Aufgrund der Grubenschließungen (1961 bis 1965, Grube Neue Haardt, Grube Füsseberg, u.a.) kam es zur Einstellung des Schulbetriebs im September 1967 (Umwandlung in Bergingenieurschule /Bergfachschule). In den Räumen der ehemaligen Bergschule befindet sich heute die „Realschule am Oberen Schloss“. [Umfangreiche Archivalien über die ehemalige Bergschule Siegen](#)

Jahresbericht der Bergschule 1954 / 1955

Heftinhalt: Verwaltung - Unterricht - Klassen - Lehrmittel - Bergbau - Steine und Erden - Neubau des Schulgebäudes - Ausbildungssystem - Stundenverteilungsplan - [bergschule_siegen_jahresbericht_54_55.pdf](#)



Lehrkörper

					
Bergass. Hartung	Ass. Hartung	Ass. Hartung			Dr. Gerth

Bergschüler

**Bergschule Siegen – Gerhard Leiwert**
Karl Heupel



Gerhard Leiwert besuchte die Bergschule Siegen. Im Vorkurs hatte er jeden Tag in der Grube Pfannenberg gearbeitet. Während des zweiten Besuchs der Bergschule (1955 – 1960) schaffte er 9 Schuljahre in vier Wochen bei einer Schichtverloren von 18 Mark pro Schicht (beim gut – bei 1,41 Mark/Schicht). Bei 1,41 Mark/Schicht überbrückte er damit 20 Mark pro Schicht. Zum Schluss verlor er seine 20 Mark pro Schicht. Bergschüler wurden meist als Förderarbeiter zum Schenken verlagert, um eingesetzt. Im Zuge der Ausbildung wurde er als Feuer und Fährten („Hilfsarbeiter“) eingesetzt.



**Steigeruniform im Siegerland**
Karl Heupel



Alfred Wildraut wurde 1901 als Sohn des Bergmanns Gustav Wildraut in Sachsendorf geboren. Schon als Schützling musste er als Haldensinger auf der Grube Pfannenberg arbeiten. Nach der Schulzeit machte er eine Hausarbeit und wurde Bergmann. Während dieser Zeit besuchte er die Bergschule in Siegen. Nach Schulabschluss arbeitete er als Steiger und Betriebsleiter auf Gruben im Schwarzwald und in Freiberg im Erzgebirge. 1947 kam er nach Sachsendorf zurück. Er starb bereits 1950 an der während seiner Bergmannszeit zugezogenen Staublung im Alter von nur 49 Jahren.



bergschule_siegen_gerhard_leiwen.pdf	Besuch der Bergschule - Grube Pfannenberg - Kameradschaft
bergschule_siegen_steigeruniform_alfred_wildraut.pdf	Uniform der Bergschule Siegen

Lehrfahrten



Diese Fahrt (liks) dürfte in des Minettegebiet nach Luxembourg - Thionville geführt haben. Die Teilnehmer fahren mit Record bzw. Tarducci-Lampen ein.



Salz und Kali (Abfahrt mit Ski)



Steine und Erden





Besuch des Eisenzecher Zugs und der Grube Pfannenberg



Messebesuch

Fortbildung für den Lehrkörper. Nach einem Ständchen vor der Abfahrt geht es zum Messebesuch.



Kameradschaft/Feiern



Presse:



[die_koenigliche_bergschule_siegen.pdf](#) Siegener Zeitung 17.02.2018

[bergschule_siegen_wr_20180217.pdf](#) Westfälische Rundschau 17.02.2018

From:
<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/> - **KarlHeupel**

Permanent link:
https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=bergschule_siegen&rev=1518898715

Last update: **2020/03/26 11:37**

